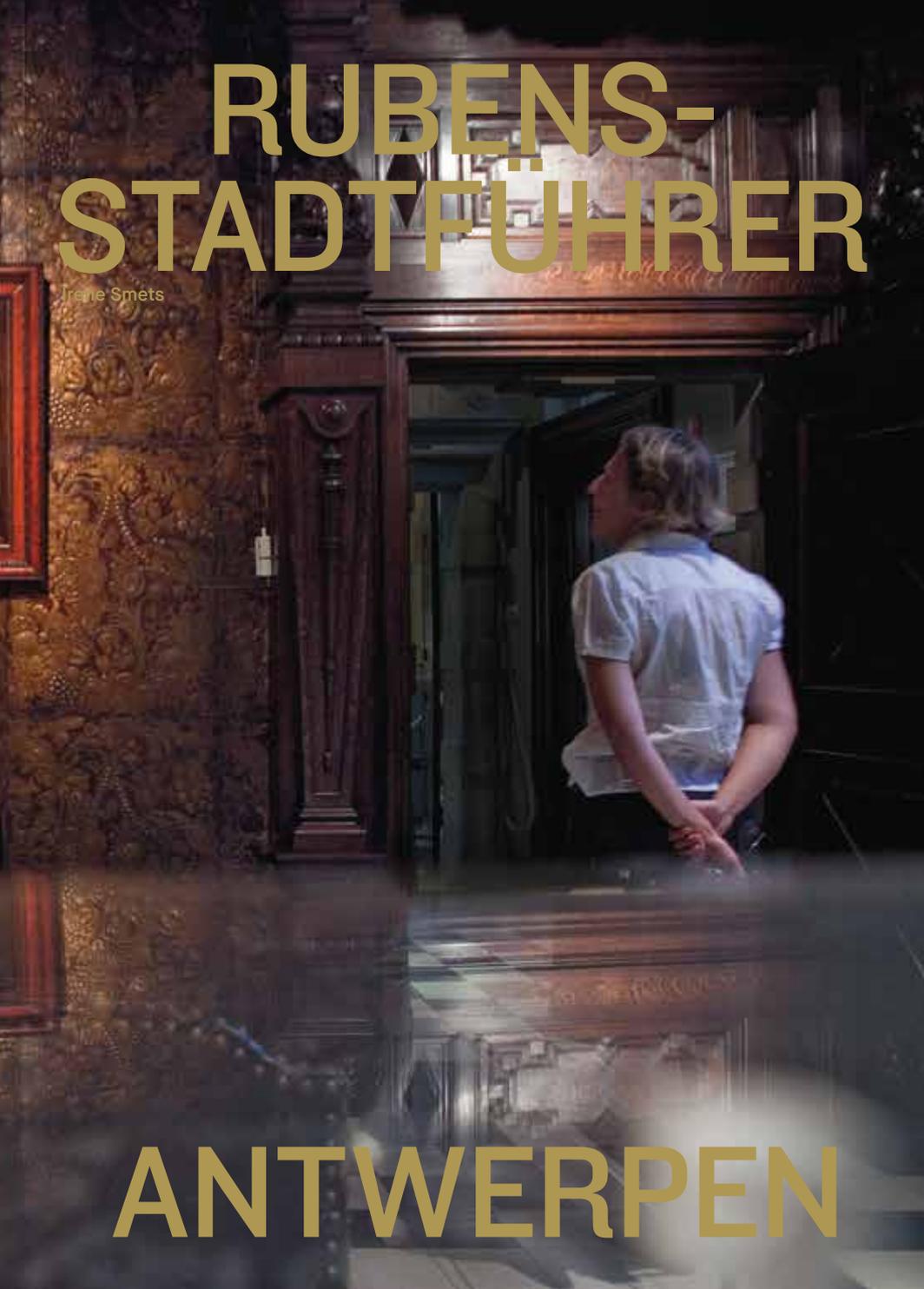


# RUBENS-STADTFÜHRER ANTWERPEN

Irene Smets



# RUBENS- STADTFÜHRER



Irene Smets

# ANTWERPEN



Der Rundgang bringt Sie zu den verschiedenen Orten in Antwerpen, an denen Werke von Rubens zu sehen sind

Informationen über die Rubens-Sehenswürdigkeiten



**REINIGANG**  
 Ein von der Kirche Sankt Jakob über die Ehrenruhm zum Rubenshaus am Mager zu gehen, Übergang von der belarussischen Geschäftsstraße des Landes, dem Meer.



Rubenshaus in Antwerpen



**Rubenshaus**  
 Rubens ist ein Antwerpener, geboren am 28. Mai 1577 in Antwerpen, gestorben am 7. Juli 1640 in London.

Diese Seite zeigt eine Auswahl von Werken von Peter Paul Rubens, die in Antwerpen zu sehen sind. Die Werke sind in der Reihenfolge der Rubens-Sehenswürdigkeiten angeordnet. Die Werke sind in der Reihenfolge der Rubens-Sehenswürdigkeiten angeordnet. Die Werke sind in der Reihenfolge der Rubens-Sehenswürdigkeiten angeordnet.



Rubenshaus in Antwerpen

Besprechung der Werke von Rubens, die es in Antwerpen zu bewundern gibt



Die Anwesenheiten von 1614

In der 1614 gab es die Anwesenheiten von 1614. In der 1614 gab es die Anwesenheiten von 1614. In der 1614 gab es die Anwesenheiten von 1614.

Die Anwesenheiten von 1614. In der 1614 gab es die Anwesenheiten von 1614. In der 1614 gab es die Anwesenheiten von 1614.

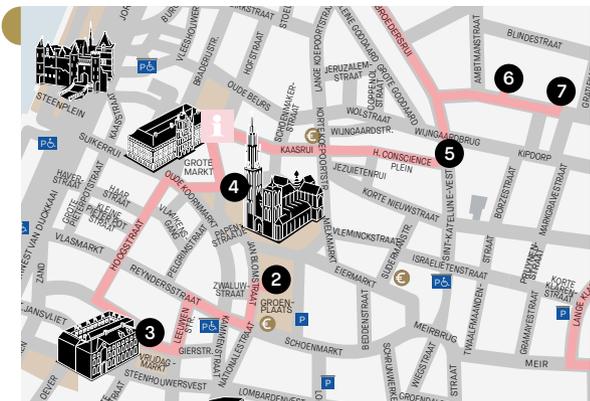
Rubens in Antwerpen



Die Anwesenheiten von 1614. In der 1614 gab es die Anwesenheiten von 1614. In der 1614 gab es die Anwesenheiten von 1614.

Rubens in Antwerpen

Mit speziellem Stadtrundgang entlang der Rubens-Sehenswürdigkeiten auf einer praktischen, herausnehmbaren Karte



So finden Sie sich in diesem Führer zurecht



# Inhalt

9	<u>Mit Rubens durch Antwerpen</u>
10	<u>Kurzbiografie Peter Paul Rubens</u>
12	<u>Rubens und seine Zeit</u>
14	<b>Jugendjahre</b>
17	<b>Künstlerische Ausbildung und Aufenthalt in Italien</b>
22	<b>Eine Zukunft in Antwerpen</b>
26	<b>Die Entfaltung eines großen Talents</b>
34	<b>Protagonist des Barock</b>
40	<b>Spektakuläre Produktivität mithilfe der Werkstatt</b>
47	<b>Umfangreiche Aufträge und internationaler Ruhm</b>
52	<b>Nebentätigkeiten in der europäischen Politik</b>
60	<b>Die lyrische Periode</b>
72	<u>Rubens in Antwerpen entdecken</u>
75	<b>Königliches Museum für Schöne Künste Antwerpen</b>
89	<b>Groenplaats</b>
91	<b>Museum Plantin-Moretus</b>
97	<b>Liebfrauenkathedrale</b>
110	<b>Großer Markt</b>
113	<b>Kirche Sankt Karl Borromäus</b>
119	<b>Snijders- &amp; Rockoxhaus</b>
123	<b>Kaiserkapelle</b>
125	<b>Kirche Sankt Willibrord</b>
127	<b>Kirche Sankt Paulus</b>
135	<b>Kirche Sankt Antonius von Padua</b>
137	<b>Kirche Sankt Jakobus</b>
141	<b>Rubenshaus</b>



## Mit Rubens durch Antwerpen

Peter Paul Rubens war nicht nur einer der maßgeblichsten Vertreter der Kunst seiner Zeit, des Barock, sondern zugleich einer der produktivsten und genialsten Künstler, die je gelebt haben. Er war außergewöhnlich vielseitig: Neben vielen religiösen und mythologischen Szenen malte er auch Porträts und Landschaften; hinzu kamen Entwürfe für Buchillustrationen und Wandteppiche ebenso wie für Architektur und Bildhauerei. Er war ein waschechter „Kolorist“, für den der virtuose Einsatz einer sehr nuancierten Farbpalette ein wichtiges Ausdrucksmittel war. Rubens war auch ein begeisterter und erfindungsreicher Darsteller dramatischer Szenen. In diesem Zusammenhang wurde er von dem französischen romantischen Maler Eugène Delacroix als der „Homer der Malerei“ bezeichnet. Dabei gelang es ihm, seine ungezügeltere Vorstellungskraft mit seinem Streben nach einer ausgewogenen Komposition in ein harmonisches Gleichgewicht zu bringen.

Werke von ihm findet man in großer Zahl in allen bedeutenden Museen; es gibt jedoch nur eine Stadt, die man als sein wahres „Biotop“ bezeichnen könnte: Antwerpen, wo sein Haus und seine Werkstatt besucht werden können, in denen nahezu alle diese Meisterwerke konzipiert und gemalt wurden; wo man die Häuser seiner Freunde Balthasar Moretus und Nicolaas Rockox vorfindet und Meisterwerke in den historischen Kirchen betrachten kann - in den Räumen und an den Orten also, für die sie gemalt wurden. Von dieser Präsenz Rubens' in Antwerpen handelt das vorliegende Buch. Es beleuchtet die Lebensgeschichte des Meisters und die Entwicklung seiner Kunst und geht tiefer auf die bedeutenden Werke ein, die in der Scheldestadt angeschaut werden können. So präsentiert sich das Buch als Leitfaden, den großen Meister in seiner eigenen Umgebung kennenzulernen.

**Irene Smets**

# Kurzbiografie

## Peter Paul Rubens

Pieter Paul Rubens  
1577 – 1640

**28. Juni 1577** Am Namenstag der Apostel Petrus und Paulus wird P. P. Rubens im westfälischen Siegen geboren. Seine Eltern, der Antwerpener Jurist Jan Rubens und Maria Pypelinckx, waren wegen der Kriegsgewalt aus den Niederlanden geflohen

---

**1578** Die Familie lässt sich in Köln nieder

---

**1589** Nach dem Tod ihres Mannes kehrt Maria Pypelinckx mit ihren Kindern nach Antwerpen zurück

---

**um 1591–1598** Peter Paul ist nacheinander Schüler bei Tobias Verhaecht, Adam van Noort und Otto van Veen

---

**1598** Aufnahme als Meister-Maler in die Sankt Lukasgilde

---

**1600–1608** Aufenthalt in Italien als Hofmaler des Herzogs Vincenzo Gonzaga; Kontakt mit der italienischen Renaissance; im Jahr 1603 Teilnahme an einer diplomatischen Mission am Hof von Spanien

---

**1608** Rückkehr nach Antwerpen

---

**1609** Hofmaler der Erzherzöge Albrecht und Isabella, mit der Erlaubnis, in der Scheldestadt zu wohnen und dort auf eigene Rechnung zu arbeiten; Hochzeit mit Isabella Brant

---

**seit 1609** Bedeutende Aufträge, darunter viel religiöse Kunst zur Neuausstattung der Kirchen nach dem Konfessionskrieg; Bestätigung seiner künstlerischen Vision als Barockkünstler

---





**um 1615** Bau einer prachtvollen Stadtresidenz am Wapper, mit einer großen Werkstatt

---

**1617–1620** Zusammenarbeit mit Anthonis van Dyck, u. a. bei der Ausschmückung der Antwerpener Jesuitenkirche

---

**ab 1621** Wird nach dem Tod des Erzherzogs Albrecht politischer Ratgeber der Infantin Isabella, bis zu ihrem Tod im Jahr 1633; erhält als Diplomat wie als Künstler im In- und Ausland Ehrungen und Auszeichnungen des Adels

---



**1622–1625** Auftrag von Maria de Medici: Ausschmückung zweier Galerien im Palais du Luxembourg in Paris

---

**1626** Tod von Isabella Brant

---

**1628–1630** Diplomatische Reisen nach Spanien und London

---

**1629–1635** Auftrag von Karl I. von England: Deckengestaltung für Whitehall in London

---



**1630** Hochzeit mit Helene Fourment

---

**1633** Wird Dekan der Sankt Lukasgilde

---



**1635** Erwerb des Landgutes *Het Steen* unweit von Elewijt, wo er mehrere Sommer verbringen wird

---

**1636–1638** Auftrag von Philipp IV. von Spanien: Ausschmückung des Jagdschlusses Torre de la Parada

---



**30. Mai 1640** P. P. Rubens stirbt in Antwerpen

---



The image shows the facade of a classical building. At the top center is a circular window with a colorful stained-glass design. Below it is a decorative pediment containing a stone bust. The central entrance features a dark wooden double door with an 'X' pattern. To the right of the door is a niche with another stone bust. The entire facade is made of light-colored stone with intricate carvings and architectural details.

RUBENS

UND SEINE ZEIT

## Jugendjahre

Ich habe Ihren Bruder gekannt in seinen Kinderjahren, in der Schule, und ich liebte diesen Jungen mit seinem gütigsten und vollkommensten Charakter.

Balthasar I. Moretus an Philipp Rubens, November 1600



Jacob Claesz. van Utrecht, Bartholomäus Rubens und Barbara Arents, genannt Spierinck, 1529–1530. Holz, jeweils 56 x 36,5 cm. Antwerpen, Rubenshuis

Die Pendantbildnisse stellen Rubens' Großeltern väterlicherseits um 1529 dar, dem Jahr ihrer Hochzeit. Bartholomäus war Gewürzhändler und Apotheker in Antwerpen. Barbara stammte aus einer Familie des niederen Adels. Ihr Sohn Jan, der Vater von Peter Paul, wurde 1530 geboren.

### Sohn politischer Flüchtlinge

Peter Paul Rubens wurde am Namenstag der Apostel Petrus und Paulus, dem 28. Juni des Jahres 1577, in der westfälischen Kleinstadt Siegen geboren. Seine Eltern, der Antwerpener Jurist Jan Rubens und dessen Frau Maria Pypelinckx, waren 1568 aus der Stadt an der Schelde geflüchtet. Jan Rubens, der Schöffe in Antwerpen gewesen war, wurde nämlich zu einem Zeitpunkt, als in den Niederlanden ein blutiger Glaubenskrieg zwischen den Protestanten und den spanischen Herrschern wütete, protestantischer Sympathien verdächtig. Die Familie floh nach Köln, wo Jan Rubens juristischer Berater der Anna von Sachsen wurde. Sie war

die Gemahlin des Prinzen Wilhelm von Oranien, genannt der Schweißer und einer der Anführer des Widerstandes gegen Spanien. Nach vielen Schwierigkeiten, die Jan sogar für einige Jahre ins Gefängnis brachten, ließ sich die Familie in Siegen nieder, aber kurz nach der Geburt Peter Pauls konnten sie nach Köln zurückkehren. Hier

Abel Grimmer und Hendrik van Balen, *Antwerpen mit einem Teil des Forts Vlaams Hoofd*, 1600. Holz, 37 x 44 cm. Antwerpen, Koninklijk Museum voor Schone Kunsten



verbrachte Rubens seine früheste Jugend bis kurz vor seinem zwölften Lebensjahr. Die Familie zählte mehrere Kinder. Peter Paul hing sehr an seinem drei Jahre älteren Bruder Philipp.

### **Rückkehr nach Antwerpen**

Im Jahr 1587 starb Jan Rubens und nicht viel später zog Maria Pypelinckx mit ihren Kindern nach Antwerpen. Die politische Lage dort hatte sich mittlerweile geändert, denn der Feldherr und Diplomat Alexander

Farnese hatte Antwerpen 1585 für die spanische Krone und den katholischen Glauben zurückgewonnen. Gleichzeitig war die Trennung der Niederlande in Nord und Süd zur unumkehrbaren Tatsache geworden. Der Norden organisierte sich als die „Republik der Vereinigten Provinzen“ mit einem Staatsrat und einem „Statthalter“ an der Spitze. Der Süden blieb unter spanischer Herrschaft mit einem Statthalter als Regenten. Mutter Rubens konnte sich also unter der Voraussetzung

in Antwerpen niederlassen, dass sie sich zum katholischen Glauben bekannte.

Die Spaltung in Nord und Süd brachte jedoch keinen Frieden: Beide Parteien bekämpften sich auch weiter grimmig. Rubens' Jugend - wie übrigens sein gesamtes weiteres Leben - spielte sich vor einem Hintergrund aus Krieg und politischer wie religiöser Zerrissenheit ab. Darüber hinaus mischte sich Frankreich mit der Absicht in den Konflikt, sich zum passenden Zeitpunkt die Südlichen Niederlande einzuverleiben. Es waren verschiedene Phasen dessen, was in der Geschichte als der Achtzigjährige Krieg (1568-1648) verzeichnet steht; ein Krieg, an dem sich zuletzt ganz Europa beteiligte.

Peter Paul besuchte in Antwerpen die Lateinschule im Papenstraatje bei der Liebfrauenkathedrale. Hier lernte er Latein und Griechisch. Später sollte er durch Selbststudium sein Wissen um die Kultur der klassischen Antike vertiefen. Mit dreizehn oder vierzehn Jahren verließ er die Schule, um Page bei Marguerite de Ligne zu werden, der Witwe des Grafen de Lalaing, die in der Gegend um Oudenaarde wohnte; aber schon nach wenigen Monaten kehrte Peter Paul nach Antwerpen zurück, wo er eine Ausbildung zum Maler begann.

Stadtplan von Antwerpen in dem Gedenkbuch *Pompa Introitus Ferdinandi*, herausgegeben von Theodoor van Thulden bei Jan van Meurs in Antwerpen, 1642. Antwerpen, Museum Plantin-Moretus



## Künstlerische Ausbildung und Aufenthalt in Italien

Zuletzt, nachdem er [Otto van Veen] ihm in kurzer Zeit viel beigebracht hatte und der Name des berühmten Schülers so groß geworden war, dass man zweifelte, wer von beiden der Kundigere sei, er oder sein Meister, beschloss Rubens, nach Italien zu reisen.

Roger de Piles, *Conversations sur la Connaissance de la Peinture...*, Paris, 1677

### **Erste Ausbildung in Antwerpen**

Rubens ging nacheinander bei dem Landschaftsmaler Tobias Verhaecht und dem Maler recht schwungloser religiöser Darstellungen Adam van Noort in die Lehre, doch der Einfluss dieser beiden Meister ist nicht nachhaltig gewesen. Wichtiger für seine

Zukunft war die dreijährige Ausbildung in der Werkstatt Otto van Veens, eines Malers von unter anderem robusten Altarbildern und Allegorien mit mythologischen Figuren in einem etwas kühlen und unbewegten klassizistischen Stil. Interessante Beispiele von dessen Werk sind in der Liebfrauenkathedrale (*Das Letzte Abendmahl*, 1592) und der Sankt Andreaskirche in Antwerpen zu sehen (*Die Kreuzigung des Heiligen Andreas*, 1599).

Eines der seltenen erhaltenen „Jugendwerke“ von Rubens ist das Gemälde *Der Sündenfall* (oder *Adam und Eva*) [S. 143]: Es weist eine starke stilistische Verwandtschaft mit dem Werk van Veens auf, ist allerdings kraftvoller und plastischer.



Otto van Veen, *Das Letzte Abendmahl*, 1592. Leinwand, 350 x 247 cm. Altarbild der Bruderschaft vom Allerheiligsten Sakrament. Antwerpen, Liebfrauenkathedrale

—  
Das Gemälde wurde von Zeitgenossen als ein Höhepunkt im Œuvre Van Veens betrachtet.



Otto van Veen, **Der Maler im Kreis seiner Familie**, Detail, 1584. Leinwand, 176 x 250 cm. Paris, Louvre

## Ein wichtiger Lehrmeister

Otto van Veen oder latinisiert Otto Vaenius wurde 1556 in Leiden geboren. Dort genoss er seine erste Ausbildung zum Maler. Aus Treue gegenüber dem König von Spanien und aufgrund seiner katholischen Überzeugung floh Vater van Veen, der Bürgermeister von Leiden gewesen war, 1572 mit seiner Familie nach Antwerpen. Aber weil auch diese Stadt schon bald von den Reformierten dominiert wurde, emigrierte die Familie nach Lüttich, wo der junge Otto zu dem Maler und feinsinnigen Humanisten Dominicus Lampsonius in die Lehre ging. Anschließend qualifizierte sich Vaenius noch fünf Jahre in Rom. Danach arbeitete er im Dienst des Fürstbischofs von Lüttich sowie des Statthalters Alexander Farnese.

Um 1590 war er wieder in Antwerpen, wo er 1594 als Meister in die Sankt Lukasgilde aufgenommen wurde. Im Jahr 1594 oder 1595 landete der damals etwa siebzehnjährige Rubens als Lehrling in seiner Werkstatt. „Das von beiden geteilte Interesse an der Literatur machte sie zu Freunden, und der Lehrmeister gab sein gesamtes Wissen an seinen Schüler weiter; er ließ ihn frei mit allen Geheimnissen seiner Kunst Bekanntschaft machen und lehrte ihn vor allem, die Figuren zu platzieren und den Lichteinfall günstig zu verteilen“, schrieb der Rubensbiograf Roger de Piles im Jahr 1677. Vaenius zog später nach Brüssel und starb dort im Jahr 1629.



Peter Paul Rubens, **Kopfstudie eines alten Mannes**, 1600–1608. Rote Kreide auf Papier, 23,3 x 15,5 cm. Antwerpen, Rubenshuis

## Nach Italien, dem Mekka der Künstler

1598/99, kurz nach der Beendigung seiner Ausbildung bei Vaenius, wurde Rubens als Meister in die Antwerpener Sankt Lukasgilde eingeschrieben, und bereits im Jahr 1600 reiste er nach Italien, um dort seine künstlerische Ausbildung zu vervollkommen. Schon bald fand er eine Anstellung am Hof des Herzogs von Mantua, Vincenzo I. Gonzaga. In dessen schönen Renaissancepalais konnte er Bilder großer „moderner“ Meister bewundern. Viel Zeit verbrachte er dort jedoch nicht. Der Herzog - der ihm sein Gehalt regelmäßig mit Verspätung auszahlte - gewährte ihm eine gewisse Freiheit, sodass er nach Herzenslust

reisen und lernen konnte. Wichtig waren seine Aufenthalte in Florenz, Genua und insbesondere Rom.

Rubens studierte begierig die griechisch-römische Bildhauerei, die Kunst der italienischen Hochrenaissance und die Architektur. In Rom fertigte er zahlreiche Kopien und Studienzeichnungen antiker Skulpturen wie dem Torso Belvedere und dem Laokoon an, weiter von Gemmen (geschnittenen Edelsteinen) und Gemälden von Renaissancekünstlern wie Mantegna, Leonardo da Vinci, Raffael,

Michelangelo, Tizian, Tintoretto, Correggio und anderen. Gleichzeitig zeigte er sich offen gegenüber der neuen Strömung in der Kunst, dem Barock, das sich zu dieser Zeit in Rom im Œuvre Carraccis und Caravaggios manifestierte. In Genua sammelte er Architekturpläne und Fassadenzeichnungen von Palazzi, die er später in Antwerpen stechen ließ und 1622 als Bildband (*Palazzi di Genova*) veröffentlichte.

Im März 1603 wurde Rubens vom Herzog als Begleiter eines Konvois mit Geschenken für König Philipp III. und einigen höfischen

Peter Paul Rubens, **Reiterbildnis des Herzogs von Lerma**, 1603, Leinwand, 290,5 x 207,5 cm, Madrid, Museo del Prado





Peter Paul Rubens, *Die Taufe Christi*,  
1604–1605. Leinwand, 411 x 675 cm.  
Antwerpen, Koninklijk Museum  
voor Schone Kunsten

Würdenträgern, darunter den mächtigen Herzog von Lerma, nach Spanien entsandt. Bei dieser Gelegenheit konnte er in der spanischen königlichen Sammlung Meisterwerke von Renaissancemalern wie Tizian entdecken. In Valladolid malte er das imposante *Reiterbildnis des Herzogs von Lerma*, das mit seiner schwungvollen Ausführung einen Wendepunkt in der Entwicklung seiner Kunst bedeutete.

Nach seiner Rückkehr aus Spanien erhielt er endlich einen wirklich großen Auftrag von Vincenzo Gonzaga, der ihm bis dahin durchweg nur untergeordneten Arbeiten wie Kopien und dergleichen anvertraut hatte. Er malte drei riesige Bilder für die Jesuitenkirche in Mantua: *Vincenzo Gonzaga und dessen Familie in Anbetung vor der Heiligen Dreifaltigkeit* (Mantua, Palazzo Ducale), *Die Taufe Christi*

und *Die Verkörperung Christi* (Nancy, Musée des Beaux-Arts). Bei Aufenthalte in Genua malte er unter anderem Bildnisse von Adligen.

Ab 1605 wohnte er meistens in Rom bei seinem Bruder Philipp, der als Sekretär und Bibliothekar im Dienst eines Kardinals stand. In Rom verwirklichte er unter anderem ein Werk für den Hochaltar der Kirche der Oratorianer. Als das Gemälde seinen Platz auf dem Altar erhielt, zeigte sich jedoch, dass es einen sehr störenden Widerschein hatte. Sogleich machte sich der junge Künstler an eine andere Version, gemalt auf drei Schiefertafeln, einem weniger reflektierenden Material.

### **Eine lebenslange Inspirationsquelle**

Im Oktober 1608 reiste Rubens in aller Eile aus Rom ab, nachdem er vernommen

Peter Paul Rubens, **Torso Belvedere**, vor 1608. Bleistift und schwarze Kreide auf Papier, 37,5 x 26,9 cm. Antwerpen, Rubenshuis



hatte, dass seine Mutter im Sterben lag. Als er Antwerpen erreichte, war sie bereits verschieden. Acht Jahre hatte er in Italien verbracht; er kehrte später nie mehr dorthin zurück.

Die Werke, die er in Italien schuf, trugen anfangs noch die Spuren seiner Ausbildung bei Otto van Veen, aber schon bald mischten sich allerlei neue Eindrücke darunter: die antike Kunst, das warme, silbrige venezianische Kolorit, Einflüsse von Michelangelo, Raffael, Tintoretto, Tizian und anderen. Die Formgebung wurde freier, die Farbe vibrierend und nuancenreich und unter dem Einfluss der antiken Skulptur

gewannen die Kompositionen eine heroische Monumentalität.

In den Skizzenbüchern und Mappen mit Zeichnungen und Studien nach antiken Skulpturen und Renaissancekunstwerken, die er aus Italien mitbrachte, fand Rubens später Inspiration für mythologische und religiöse Figuren. Zusammen mit seinen Zeichnungen nach dem lebenden Modell benutzte er dieses Material seine gesamte weitere Laufbahn hindurch als eine Art Modellrepertoire, aus dem er nach Belieben schöpfen konnte, doch integrierte er diese Elemente immer auf lebendige und originäre Weise in sein Werk.